

Eine Hommage an die Grossen der Musikgeschichte

WÄDENSWIL Am Wochenende füllte die Vienna Clarinet Connection den Heubühnen-Saal des Neuguet Wädenswil mit altbekannten Klängen und viel Charme. Mit neuen Arrangements der berühmtesten Stücke liess sie die Konzertsaison 2015 des Neuguet ausklingen.

«Lustig und herzlich» – so nahm die Vienna Clarinet Connection das Schweizer Publikum wahr, als sie vor fast zwölf Jahren in Rapperswil auftrat. Genauso lustig und herzlich führten die vier Musiker am Sonntagmittag durch ihr Konzert im heimeligen Heubühnen-Saal des Wädenswiler Neuguet. Das Österreicher Quartett um Helmut Hödl und Rupert Fankhauser an der Klarinette, Hubert Salmhofer am Bassethorn und Wolfgang Kornberger an der Bassklarinette besteht seit genau 20 Jahren. Mit hervorragendem musikalischem Können und fühlbarer Leidenschaft für ihr Handwerk, aber auch mit Witz

und Charme präsentierten sie ein Programm, das auf den ersten Blick etwas zusammengewürfelt wirkte, aber ein spannendes Repertoire aus verschiedensten Himmelsrichtungen der Musik versprach. Die 20 Jahre Erfahrung im Zusammenspiel und mit ihrem Instrument war schon anfangs in den ersten Tönen von «Molly on the Shore» zu hören, einem Lied der traditionellen irischen Tanzmusik, komponiert für ein Streichquartett vom Australier P. A. Grainger und arrangiert von Helmut Hödl. Die fehlerlose und stimmungsvolle Darbietung des Stücks steckte die Erwartungen

für den Rest der Aufführung hoch – Erwartungen, die das Quartett scheinbar mühelos übertraf.

Mit nonchalanter Leichtigkeit

Der Reihe nach nahm sich die Vienna Clarinet Connection Klassik, Romantik, Jazz und den Tango vor. Sie überzeugte mit kreativen und anspruchsvollen Arrangements, die weltberühmte Stücke sowohl ehrten als auch neu interpretierten. Mozarts «Allegro in F» war eine Reise zurück zu den Wurzeln für die vier klassisch ausgebildeten Musiker. Sie spielten es mit genau der nonchalanten Leichtigkeit und bedingungslosen Sorgfalt, die die Klassik ausmacht. Auch ihre Darbietung von Schuberts «Impromptu Nr. 2 in Es» mutete an wie eine Hommage an Schubert. Fast schien es, als

hätte Wolfgang Kornberger für sein Arrangement das Klavierstück des romantischen Urgeists bei der Hand genommen und es durch ein Pariser Strassencafé und einen verrauchten Jazzclub geführt.

Grosse Fusstapfen und Eigenkompositionen

Gershwins «Rhapsody in Blue», ursprünglich für Orchester und Klavier konzipiert, überraschte beim Blick auf das Programm. Arrangiert von Wolfgang Kornberger allerdings, funktionierte der Jazzklassiker aus dem Jahr 1924 erstaunlich gut und sorgte sogar für die eine oder andere Gänsehaut. Auch mit den beiden Stücken des argentinischen Musikers Astor Piazzolla, «Cafe 1930» und «Muerte del Angel», entführten sie das Publikum zuerst in eine melancholische Traumwelt,

dann aufs Tanzparkett, und das nahtlos.

Die Vienna Clarinet Connection trat aber nicht nur in grosse Fusstapfen, sondern präsentierte auch eine Eigenkomposition aus der Feder Helmut Hödls. Mit ihren fließenden Harmonien und Dissonanzen, die sich bruchlos die Hände reichten und von einer Gefühlswelt in die nächste schwappten, und ihren kreativ eingewobenen Soli war «Cuvée» wohl ein unangefochtenes Highlight des Auftritts.

Mit einer meisterhaften Darbietung von «Les feuilles mortes», einem bis heute populären Titel, 1950 auch von Edith Piaf interpretiert, bot das Quartett eine fulminante Zugabe, die einem Lust auf mehr machte, und einen würdigen Schluss der Konzertsaison 2015 des Neuguet.

Katarina Roberts

Gospelchor sucht Sänger

LANGNAU Für das Gospelchor-Projekt an Weihnachten mit zwei Auftritten in der Adventszeit sucht der Gospelchor Langnau neue Sänger, Sängerinnen und Sänger. Für die beiden Auftritte in der Adventszeit werden abwechslungsreiche Songs aus der afrikanischen und afroamerikanischen Gospeltradition einstudiert. Das Repertoire wird aus einer Mischung aus «Christmas carols» sowie traditionellen und modernen Gospelsongs bestehen. Das Projekt eignet sich für alle, die gerne einmal ein bisschen «Gospelluft» schnuppern möchten, ohne gleich verbindlich einem Chor beitreten zu müssen. Notenkenntnisse oder Chorerfahrung werden nicht vorausgesetzt. e

Infos und Anmeldung bis 15. Oktober bei Pfr. Adrian Papis, Tel. 044 713 34 77 oder adrian.papis@zh.ref.ch. Auftritte: 29. November, 14 Uhr, Schwerzi, Langnau, und 24. Dezember, 17 Uhr, ref. Kirche Langnau.

Anlässe

THALWIL Verliebte Feinde

Der katholische intellektuelle Peter von Roten aus dem Wallis und die protestantische Frauenrechtlerin Iris von Roten vom Zürichsee waren ein ungewöhnliches Paar. Zwischen 1943 und 1950 schrieben sie sich rund 1300 Briefe, in denen sie über Feminismus, Religion, Politik, Literatur, Liebe, offene Beziehung und Sexualität debattierten. Werner Schweizers Film nähert sich dieser Liebesbeziehung, indem er dokumentarisches Material mit Spielfilmelementen verwebt. An der Aufführung im Kulturraum vom Mittwoch, 30. September, wird neben dem Regisseur auch der Autor Wilfried Meichtry, von dem die Buchvorlage stammt, anwesend sein. e

Mittwoch, 30. September, 20.15 Uhr, Kulturraum Thalwil.

WÄDENSWIL Kabarettprogramm von Christof Spörk

Der österreichische Musikkabarettist Christof Spörk kommt am Donnerstag und Freitag mit seinem Soloprogramm «Ebenholz» ins Theater Ticino. Spörk kombiniert bissige, böse oder schräge Satire mit lateinamerikanischen Rhythmen, Klassik, Klezmermusik, Volksliedern und Schlagern. Mit seiner enormen musikalischen Bandbreite nähert sich der Künstler groovend, rockend oder swingend den grossen Themen unserer Zeit. e

Donnerstag, 1. Oktober, und Freitag, 2. Oktober, jeweils 20.30 Uhr, Theater Ticino, Seestrasse 57, Wädenswil. Reservationen unter Telefon 044 780 93 58 oder www.theater-ticino.ch.

RICHTERSWIL Mittagessen der Pro Senectute

Senioren und Alleinstehende treffen sich am Donnerstag zum gemeinsamen Mittagessen im reformierten Kirchgemeindesaal Rosengarten in Richterswil. e

Donnerstag, 1. Oktober, 12 Uhr, reformierter Kirchgemeindesaal, Rosengarten, Richterswil.

Brandursache ist noch immer unklar



Das Haus der Asylunterkunft wurde beim Brand in der Nacht auf Sonntag stark in Mitleidenschaft gezogen.

Patrizia Kuriger

KALTBRUNN Nach dem Brand in der Asylunterkunft in der Nacht auf Sonntag sucht die Gemeinde ein neues Heim für die Flüchtlinge. Die Bevölkerung zeigt sich hilfsbereit und sammelt Kleider und Möbel. Mit der Untersuchung des Brandfalls wurde unterdessen die St. Galler Staatsanwaltschaft betraut.

Noch ist immer unklar, wieso in der Asylunterkunft ein Brand ausgebrochen ist. «Wir gehen nach dem Prinzip des Ausschlussverfahrens vor», sagt Gian Andrea Rezzoli, Mediensprecher der St. Galler Kantonspolizei. Ausgeschlossen werden kann definitiv ein Anschlag: «Es gibt keine Spuren, dass von aussen ein Brandsatz geworfen oder die Fassade angezündet wurde», konstatiert Rezzoli. Im Zentrum der Untersuchung steht ein Zimmer, in dem das Feuer ausgebrochen war: Mögliche Ursache des Brandes wäre etwa eine defekte

Steckdose im fraglichen Zimmer oder Asche, die im Papierkorb entsorgt wurde.

In eigener Gemeinde suchen

Unterdessen laufen die Bestrebungen, eine neue Unterkunft für die Asylsuchenden zu finden, auf Hochtouren. Der Verlust des Hauses wiegt schwer – verschiedene Gemeinden im Linthgebiet haben Mühe, eine Unterkunft für die Flüchtlinge zu finden. Aus diesen Gründen hat Jürg Eberle, Leiter des kantonalen Migrationsamtes, von sich aus seine Hilfe

angeboten: Er hat sich in umliegenden Gemeinden nach einer Lösung umgeschaut und war in Rapperswil-Jona fündig geworden: «Diese Möglichkeit hat sich nun aber definitiv zerschlagen», sagte Eberle: Kaltbrunn suche in der eigenen Gemeinde nach einer passenden Liegenschaft.

Markus Schwizer, Gemeindepräsident in Kaltbrunn, bestätigt diesen Sachverhalt: «Wir könnten die Asylbewerber nur vorübergehend in einer anderen Gemeinde unterbringen. Deswegen konzentrieren wir uns auf die Suche im eigenen Dorf.» Offen bleibt, wie lange die 24 Flüchtlinge noch in der Kaltbrunner Zivilschutzanlage bleiben müssen und ob sie zukünftig alle im gleichen Haus untergebracht werden können. Sie stammen aus sieben verschie-

denen Nationen; darunter befinden sich zehn Eritreer und sieben Afghanen sowie Chinesen und Syrer.

Spendenaktion ist angelaufen

Die Bevölkerung habe mit grosser Hilfsbereitschaft auf den Vollbrand an der Grafenaustrasse reagiert, sagte Gemeindepräsident Markus Schwizer. So seien bereits zahlreiche Kleider und Möbel gesammelt worden. Diese Beobachtung teilt Susanne Erlacher-Härtel von der ABS Betreuungsservice AG: «Die Spendenaktion stösst auf grosse Resonanz und ist gut angelaufen.» Seit Beginn dieses Jahres hat die ABS unter anderem in Kaltbrunn und Benken Mandate.

Magnus Leibundgut

«Die Spendenaktion stösst auf grosse Resonanz und ist gut angelaufen.»

Susanne Erlacher, ABS